

# Es gibt mehr Bewerberinnen als Listenplätze

**Die Gottenheimer Frauenliste hat ihre Kandidatinnen für die Kommunalwahl festgelegt / Zwei Gemeinderatssitze sind das Ziel**

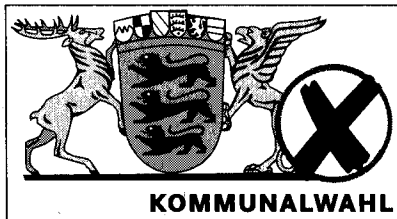
GOTTENHEIM (ms). Ein Lehrstück für Demokratie war die Nominierungsversammlung der Gottenheimer Frauenliste für die anstehende Gemeinderatswahl. Während andere Parteien und Listen in der Region eifrig suchen müssen, um ausreichend Kandidaten zu finden, standen bei den Gottenheimer Frauen 13 Kandidatinnen für die zwölf Gemeinderatsplätze zur Verfügung.

Noch am Nominierungsabend hatte sich Stefanie Hotz bereit erklärt, ebenfalls für die Frauenliste anzutreten. Doch nachdem über alle Kandidatinnen in alphabetischer Reihenfolge abgestimmt worden war, fehlte Stefanie Hotz eine Stimme, um auf die Liste zu kommen.

Vor fünf Jahren waren die Gottenheimer Frauen erstmals bei der Gemeinderatswahl angetreten. Frischen Wind wollten sie ins Gremium bringen. Die Juristin Lioba Himmelsbach hatte es damals auf Anhieb in den Gemeinderat geschafft, eine zweite Kandidatin war knapp gescheitert. Doch diesmal, so sind

sich die Damen einig, soll es mit einem weiteren Sitz klappen.

Die Gottenheimer Frauenliste für mehr Transparenz der Verwaltungs- und Gemeinderatsarbeit eintreten, fasst Lioba Himmelsbach die Ziele zusammen.



13. JUNI 2004

Insbesondere die Bürger sollen rechtzeitig an wichtigen Entscheidungen beteiligt werden, ehrenamtliches Engagement soll mehr Würdigung finden und von der Gemeinde aktiv unterstützt werden. Ein weiterer Punkt auf der Aufgabenliste ist die Verkehrssicherheit im

Ort: insbesondere die Geh- und Radwege sollen ausgebaut und sicherer gemacht werden. Die Kaiserstuhl- und die Schulstraße müssen nach Meinung der Frauen endlich umgebaut werden.

Ebenfalls wichtig ist ihnen die Aufrechterhaltung der Kernzeit-Betreuung für Kinder werktätiger Eltern, die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit und der Schutz vor Überschwemmungen im Ort.

Letztlich, ist sich Lioba Himmelsbach sicher, muss sich eine Gemeinde wie Gottenheim auch weiter entwickeln können. Hier seien Baulandrichtlinien vonnöten, die sowohl eine gesunde Entwicklung des Dorfes als auch die Interessen der Grundstückseigentümer berücksichtige.

Alle Projekte, so die Gemeinderätin abschließend, stünden aber unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit. Wenn nötig gelte es Prioritäten zu setzen. Eine neue Halle dürfe nicht die ganze Finanzkraft der Gemeinde aufsaugen.

## INFO-BOX

### Gottenheimer Frauenliste

Die Kandidatinnen treten in alphabetischer Reihenfolge an.

- 1) Claudia Faller-Tabori (41 Jahre), Diplom-Biologin
- 2) Simone Gerteisen (23), Regierungsinspektorenanwärterin
- 3) Petra Hauer (39), Hebamme
- 4) Lioba Himmelsbach (48), Rechtsanwältin
- 5) Karen Hunn (38), Hausfrau
- 6) Carmen Meier-Rösch (36), Verwaltungsangestellte
- 7) Sunja Noack (44), Arbeitsmedizinische Assistentin
- 8) Barbara Pernet (63), pensionierte Lehrerin
- 9) Patrizia Röder-Sauvanet (41), Hausfrau
- 10) Pia Staudinger (18), Schülerin
- 11) Patricia Vitallowitz-Herzog (47), Erzieherin
- 12) Anabella Wiloth (36), Hausfrau